

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
shopware AG Schöppingen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	15.05.2019

shopware AG

Schöppingen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Seit der Geburtsstunde von Shopware als eCommerce-Lösung im Jahr 2000 verfolgen wir ein klares Ziel: Als inhabergeführtes Familienunternehmen wollen wir nicht einfach nur gute Software machen. Wir wollen mehr. Angetrieben von unserer klaren Mission arbeiten wir bei der shopware AG jeden Tag aufs Neue daran, richtig gute Software für höchste Ansprüche in Design und Technik zu entwickeln, die unseren Händlern maßgebliche Wettbewerbsvorteile verschaffen. Mit den eCommerce Lösungen von Shopware können unsere aktuell rund 80.000 Kunden Onlineshops gestalten, die sich aus der breiten Masse hervorheben und zusätzlich neue innovative Ansätze im Online-Business verfolgen. Aus dem kleinen Familienunternehmen ist inzwischen eine große Familie von eCommerce-Enthusiasten geworden.

Offen – authentisch – visionär! Das sind die Kernwerte für die Ausrichtung und stetige Weiterentwicklung unseres Unternehmens.

Offen: Unsere Software entwickeln wir für die Menschen, die sie benutzen. Deshalb fördern wir den Geist einer offenen, weltweiten Community. Sie animiert uns, mit Leidenschaft, Innovationskraft und Liebe zum Detail den digitalen Handel zu revolutionieren und zukunftsweisende eCommerce-Lösungen zu schaffen.

Wir leben eine Kultur der Offenheit, die sich durch alle Unternehmensbereiche zieht. So entsteht unsere Software ganz im Sinne der Open-Source-Philosophie vor allem durch den engen Austausch zwischen uns und unserer großen Community. Wertvolles Feedback aus der ganzen Welt hilft uns dabei, Shopware immer weiter zu verbessern.

Authentisch: Bei der shopware AG steht der Mensch im Mittelpunkt, wir sind münsterländisch-bodenständig und begegnen unseren Kollegen, Kunden und Partnern auf Augenhöhe. Menschen sind bei uns nicht einfach nur eine Nummer im System. Jeder einzelne ist essentieller Bestandteil des großen Shopware-Universums. Das macht Shopware persönlich und greifbar. Am Standort Schöppingen realisieren über 180 kreative Mitarbeiter immer wieder neue Lösungen für das Geschäft im eCommerce.

Visionär: Wir bei der shopware AG geben uns nicht mit dem Status Quo zufrieden. Wir sind Querdenker mit der klaren Mission, den digitalen Handel zu revolutionieren. Deshalb tun wir vieles dafür, immer einen Schritt voraus zu denken und genau das zu entwickeln, was unserer Community weiterhilft. Mehr als 20% vom Unternehmensumsatz fließen Jahr für Jahr in die Bereiche Forschung und Entwicklung. Das hilft uns dabei, Shopware zu einem der innovativsten Shopsysteme überhaupt zu machen.

Das renommierte Wirtschaftsmagazin brand eins hat die shopware AG für die Jahre 2017, 2018 und 2019 zu einem der Innovatoren im Bereich „Dienstleistungen und Produkte“ gekürt. Die Unternehmensberatung Deloitte hat Shopware im Jahr 2018 den „Sustained Excellence Award“ verliehen und damit neben langfristigem Wachstum insbesondere Innovationsfähigkeit, Unternehmerteil und nachhaltige Unternehmensführung ausgezeichnet. Einer Studie des Zukunftsforschungsinstituts iBusiness vom 23.11.2018 unter den Top 1.000 Online-Shops in Deutschland ist Shopware Gewinner des Jahres 2018: „Kein anderes Shopsystem konnte auch nur ein annähernd so großes Wachstum erzielen. [...] Shopware ist dabei kein Newcomer, sondern ist in den vergangenen Jahren solide von unten in die Top 1.000 hineingewachsen. [...] Shopware gewinnt seine Marktanteile nicht, weil einige Top-Player ihr Shopsystem wechseln, sondern weil Shopware-Anwender in die Top-1.000-Liste hineinwachsen. Irgendetwas müssen sie also richtigmachen.“

Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

In Deutschland ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Berechnung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2018 um 1,5 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das achte Jahr in Folge gewachsen. Im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Lage, ist das Wachstum im eCommerce-Bereich, dem Geschäftsumfeld der shopware AG, nach wie vor überdurchschnittlich hoch. Laut einer Studie der eCommerce-Foundation ist allein das eCommerce-Wachstum in Europa im B2C Bereich von 534 Mrd. € in 2017 auf 602 Mrd. € Umsatzvolumen angestiegen, das entspricht einer Steigerung von ca. 13%. In Deutschland, dem Kernmarkt von Shopware, ist das Gesamtvolumen an eCommerce Umsätzen von 85,6 Mrd. € in 2017 auf 93 Mrd. € in 2018 angestiegen, das entspricht einer Steigerung von 8,6%. In den nächsten Jahren sind weitere Steigerungen in dieser Größenordnung zu erwarten. Zudem setzen nahezu alle Unternehmen ihre Digitalisierungsstrategie konsequent weiter um und viele

„alte“ Systeme werden aktuell auf eine neue Softwarearchitektur umgestellt. Zusammengenommen bedeutet dies, dass die shopware AG in einem Wachstumsmarkt hervorragende Zukunftsaussichten besitzt.

Geschäftsverlauf und Lage

Das handelsrechtliche Rohergebnis (inkl. sonstige betriebliche Erträge) verbesserte sich von T€ 12.941 um 27 % auf T€ 16.425.

Wirtschaftliche Veränderungen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 gab es in 2018 besonders im Bereich der Personalkosten. Der Personalaufwand stieg um T€ 1.460 auf T€ 7.545 Ende 2018 beschäftigte die Gesellschaft 34 Mitarbeiter mehr als Ende 2017 (insgesamt 168 Mitarbeiter einschließlich Vorstand und Auszubildenden).

Die Abschreibungen stiegen aufgrund erhöhter Investitionen um T€ 147 (47%) auf T€ 460 in 2018.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.399. Hierbei stiegen insbesondere die Werbe- und Reisekosten und die Kosten der Warenabgabe aufgrund stärkerer Aktivitäten im Bereich Internationalisierung sowie die Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung aufgrund einer weiter professionalisierten Personalentwicklung.

Das Gesamtvermögen stieg gegenüber dem Vorjahr stichtagsbezogen um T€ 1.505 (22%) auf T€ 8.308, was im Wesentlichen auf die Erhöhung von Anlagevermögen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen ist.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden T€ 791 in das Anlagevermögen investiert und entfallen im Wesentlichen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das liquide Vermögen betrug zum Stichtag T€ 3.850 (Vj. T€ 3.312) und macht rd. 46 % (Vj. 49 %) der Bilanzsumme aus. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 55 % nach 57 % im Vorjahr.

Für die Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG verweisen wir auf den Anhang.

Insgesamt betrachtet war das Wirtschaftsjahr 2018 für die shopware AG ein gutes Jahr. Das geplante Budgetergebnis 2018 konnte erreicht werden. Neben einem wiederum deutlichen Umsatzwachstum ist dies einer gezielten Kosten- und Aufwandskontrolle zu verdanken.

Die Gesellschaft hat in den letzten Jahren hohe Beträge investiert, um auch in der Zukunft ein verlässlicher und innovativer Softwarehersteller zu sein. Investiert wurde in Personal und Betriebsausstattung.

Chancen- und Risikobericht

Chancen

Der Aufsichtsrat, Vorstand und das Direktorenteam arbeiten weiter Hand in Hand. Die stetige Optimierung von Strukturen und Prozessen ist ein Garant für eine bedarfsgerechte Ausrichtung an das dynamische Marktumfeld.

In 2018 wurde darauf geachtet, den Personalstamm gezielt zu erweitern und die Mitarbeiteraus- und -weiterbildung voranzutreiben. Sehr gut ausgebildete Fachkräfte sind für die shopware AG die wichtigste Grundlage, auch zukünftig als Softwarehersteller erfolgreich zu sein. Eine hohe Ausbildungsquote (17% der Belegschaft sind Auszubildende) zahlt ebenso auf dieses Ziel ein, wie der Ausbau von Kooperationen mit Schulen und Universitäten.

Shopware positioniert sich offensiv als attraktiver Arbeitgeber und betreibt professionelles Employer Branding. Dass das Unternehmen im Frühjahr 2019 im dritten Jahr in Folge als GREAT PLACE TO WORK ausgezeichnet wurde weist ebenso wie die für das IT-Umfeld geringe Fluktuationsrate bei den Mitarbeitern auf ein gutes Arbeitsumfeld hin.

Die Marktstellung der shopware AG im deutschsprachigen Raum bleibt weiterhin gut. Für die gerade im IT-Umfeld herrschende hohe Marktdynamik ist Shopware gut aufgestellt. Hohe Kundenzufriedenheit und ausgezeichnete Qualität bleiben die primären Ziele der Gesellschaft. Im internationalen Geschäft sollen gezielt weitere, europäische Märkte erschlossen werden. Hier liegen große Wachstumspotentiale für die weitere Unternehmensentwicklung.

Risiken

Aufgrund des hohen Personaleinsatzes haben die Personalkosten auf der Aufwandsseite ein außerordentlich großes Gewicht. Daher wird weiter darauf hingearbeitet, im Zuge des Wachstums Kostendegressionseffekte durch Produktivitätssteigerungen zu erzielen.

Im Zuge des allgegenwärtigen Fachkräftemangels, insbesondere im IT-Sektor, wird es eine immer größer werdende Herausforderung für die Gesellschaft, die neuen, vakanten Stellen mit qualifizierten Mitarbeitern zu besetzen. Eine verzögerte Besetzung könnte sich als Wachstumsbremse erweisen.

Bei der Preisentwicklung wird von einem insgesamt stabilen Preisniveau ausgegangen.

Zinsrisiken bestehen nicht, da die Gesellschaft keine Bankverbindlichkeiten hat.

Die Überprüfung der gegenwärtigen Situation ergab, dass im Berichtszeitraum keine wesentlichen Risiken bestanden haben und auch für die nahe Zukunft außerordentliche Risiken nicht erkennbar sind.

Prognosebericht

Die Nachfrage nach den Produkten der shopware AG wird weiterhin sehr hoch bleiben. Durch nachhaltiges Wachstum, dem Ausbau der Strukturen und der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Produktportfolios gehen Vorstand und Aufsichtsrat davon aus, dass die hohe Wachstumsdynamik der vergangenen Jahre auch für die kommenden Jahre fortgesetzt werden kann und die sehr positive Unternehmensentwicklung verstetigt werden kann. Die Planung 2019 sieht einen geplanten Rohertrag von T€ 16.221 vor.

Die vorstehenden Aussagen sind unterlegt durch eine ausführliche Umsatz-, Ertrags- und Finanzplanung für das Geschäftsjahr 2019. Die Gesellschaft ist personell und finanziell solide aufgestellt.

Schöppingen, den 14. März 2019

shopware AG
gez. Stefan Hamann

gez. Sebastian Hamann**gez. Stefan Heyne****Bilanz****Aktiva**

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. Anlagevermögen	1.207.565,60	896.704,08
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	139.336,60	69.092,60
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	139.336,60	69.092,60
II. Sachanlagen	1.068.229,00	827.611,48
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.588,00	9.013,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.058.641,00	796.382,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	22.216,48
B. Umlaufvermögen	6.662.140,02	5.502.176,57
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.812.359,16	2.190.271,54
1. sonstige Vermögensgegenstände	2.812.359,16	2.190.271,54
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.849.780,86	3.311.905,03
C. Rechnungsabgrenzungsposten	302.516,31	295.411,63
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	135.883,20	108.493,50
Bilanzsumme, Summe Aktiva	8.308.105,13	6.802.785,78

Passiva

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. Eigenkapital	4.565.271,82	3.844.372,56
I. gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
1. Eigene Anteile - offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt	-2,00	-2,00
2. eingefordertes Kapital	49.998,00	49.998,00
II. Gewinnrücklagen	5.002,00	5.002,00
III. Bilanzgewinn	4.510.271,82	3.789.372,56
B. Rückstellungen	1.044.570,01	864.770,89
C. Verbindlichkeiten	1.219.984,87	954.010,58
1. sonstige Verbindlichkeiten	1.219.984,87	954.010,58
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.478.278,43	1.139.631,75
Bilanzsumme, Summe Passiva	8.308.105,13	6.802.785,78

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR	1.1.2017 - 31.12.2017 EUR
1. Rohergebnis	16.424.830,61	12.940.762,59
2. Personalaufwand	7.544.594,18	6.084.637,76
a) Löhne und Gehälter	6.395.037,28	5.206.484,56
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	1.149.556,90 84.172,97	878.153,20 43.588,88
3. Abschreibungen	459.801,86	312.500,27
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	459.801,86	312.500,27
4. sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	5.202.847,73 0,00	3.803.552,08 4,61
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38.973,76	30.696,53
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.870,30	6.129,07
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.022.775,04	845.065,89
8. Ergebnis nach Steuern	2.222.915,26	1.919.574,05

	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR	1.1.2017 - 31.12.2017 EUR
9. sonstige Steuern	2.076,00	1.678,00
10. Jahresüberschuss	2.220.839,26	1.917.896,05

Ergebnisverwendung

	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR	1.1.2017 - 31.12.2017 EUR
10. Jahresüberschuss	2.220.839,26	1.917.896,05
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.789.372,56	2.771.440,51
12. Vorabauschüttung / beschlossene Ausschüttung GJ	1.499.940,00	899.964,00
13. Bilanzgewinn	4.510.271,82	3.789.372,56

Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Firma der Gesellschaft lautet shopware AG. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Coesfeld unter HRB 11471 eingetragen.

Sitz der Gesellschaft ist Schöppingen. Die Geschäftsleitung befindet sich ebenfalls an diesem Ort.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 2 HGB) auf.

Der Jahresabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung kam das Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) zur Anwendung.

Die gesetzlichen Gliederungsschemata der §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB wurden angewandt.

Die Darstellung des Eigenkapitals ist hinsichtlich des Ausweises der eigenen Anteile geringfügig formell angepasst worden.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die auf dem vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Ansatz- und Bewertungsmethoden werden stetig angewendet.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Im Einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen auf Neuzugänge werden zeitanteilig vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode auf Basis der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Die Abschreibungen auf Neuzugänge werden zeitanteilig vorgenommen. Neuzugänge mit Anschaffungskosten bis € 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Sofern bei den Anlagengeständen zum Abschlussstichtag von einer voraussichtlichen dauernden Werteminderung auszugehen ist, werden **außerplanmäßige Abschreibungen** auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit dem Nominalwert ausgewiesen. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe 2 % auf die Nettoforderung ausreichend Rechnung getragen.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit den von den Kreditinstituten bestätigten Nominalwerten zum Stichtag angesetzt.

Die aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Die Berechnung der **latenten Steuern** beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gem. § 274 HGB. Die sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen werden grundsätzlich saldiert angesetzt (§ 274 Abs. 1 S. 3 HGB). Auf den Ansatz einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung als **aktive latente Steuern** gemäß § 274 Abs. 1 HGB wird verzichtet.

Die **Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung** wurden entsprechend § 255 Abs. 4 i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der beizulegende Zeitwert kann nicht aus den Informationen der zu Grunde liegenden Versicherungsverträge abgeleitet werden (IDW RS HFA 30 Tz. 68). Die unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen dem Deckungskapital des Versicherungsvertrages zzgl. der zugeteilten Überschussbeteiligung. Dieser Wert stimmt auch mit dem steuerlichen Aktivwert überein.

Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung wurden entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den entsprechenden Rückstellungen für Pensionen verrechnet. Es handelt sich bei den Rückdeckungsversicherungsansprüchen um Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen dienen.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Sie werden pauschal mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Die **sonstigen Rückstellungen** sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre (laufzeitadäquater Durchschnittszinssatz) gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst worden.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet.

II. Angaben zur Bilanz

Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist als Anlage wiedergegeben.

Die **Forderungen** teilen sich zum 31.12.2018 wie folgt auf:

Art der Forderung	Gesamt €	Restlaufzeit	Restlaufzeit
		kleiner 1 Jahr €	größer 1 Jahr €
aus Lieferungen und Leistungen	1.806	1.806	0
(Vorjahr)	(1.248)	(1.248)	(0)
sonstige Vermögensgegenstände	1.006	306	700
(Vorjahr)	(942)	(242)	(700)
Gesamt	2.812	2.112	700
(Vorjahr)	(2.190)	(1.490)	(700)

Für die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt (§ 285 Nr. 24 HGB):

Bewertungsverfahren: PUC Methode

Sterbetafel: Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck

Rechnungszins: 3,21 % (Restlaufzeit 15 Jahre | 10 – Jähriger Durchschnittszins)

Weitere Trendannahmen: 0,00 %

Pensionsalter: 65 Jahre.

Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung wurden mit den Rückstellungen für Pensionen saldiert (§ 246 Abs. 2 HGB). Aus der Verrechnung des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung mit den entsprechenden Rückstellungen für Pensionen ergibt sich folgender aktiver Unterschiedsbetrag:

	31.12.2018 €
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	
Deckungsvermögen	336.512,20
Rückstellungen für Pensionen vor Saldierung	-200.629,00
	135.883,20

Es wurden Aufwendungen und Erträge im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von T€ 0 verrechnet.

Der Unterschiedsbetrag im Sinne des § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt T€ 80 und ist **ausschüttungsgesperrt**.

Die Gesellschaft hält zwei **eigene Aktien** im Nennwert von je € 1,00. Der Anteil der Aktien am Grundkapital beträgt 0,004 %. Die Anteile wurden am 28. Februar 2014 unentgeltlich erworben, weil die Anzahl der gesamten Aktien zum Zeitpunkt der Gründung nicht auf die Anzahl der geplanten Aktionäre aufgeteilt werden konnte bzw. kann und sich so übergangsweise, von Gründung bis zur Übertragung auf die Gesellschaft, im Besitz eines weiteren Aktionärs befanden.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Personal	796	693
Jahresabschluss/Prüfung	30	18
Aufbewahrung	17	17
Übrige	43	45
	886	773

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den **Verbindlichkeiten** in einem Verbindlichkeitsspiegel zusammengefasst dargestellt.

Art der Verbindlichkeit	Gesamt €	Restlaufzeit	Restlaufzeit 1 bis	Restlaufzeit
		kleiner 1 Jahr €	5 Jahre €	größer 5 Jahre €
aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	150 (143)	150 (143)	0 (0)	0 (0)
sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.070 (811)	1.070 (811)	0 (0)	0 (0)
Gesamt (Vorjahr)	1.120 (954)	1.120 (954)	0 (0)	0 (0)

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert.

Unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** werden Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 351 (im Vorjahr T€ 275) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 1 (i. Vj. T€ 2) ausgewiesen.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das **Gesamtkostenverfahren** beibehalten.

Unter den **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** werden Zinsen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 10 (i. Vj. T€ 6) ausgewiesen.

V. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Die Gesellschaft haftet für Verbindlichkeiten anderer Kreditnehmer in Höhe von T€ 4.606. Eine Inanspruchnahme der shopware AG ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erkennbar.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen nicht in der Bilanz erscheinenden finanziellen Verpflichtungen beschränken sich im Wesentlichen auf die üblichen Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen (Mietverträge). Die daraus erwachsene Gesamtverpflichtung beträgt T€ 2.421.

Die **durchschnittliche Arbeitnehmerzahl** gem. § 267 Abs. 5 HGB beträgt 151 (i. Vj. 120) Angestellte.

Dem **Vorstand** gehörten in Geschäftsjahr an:

Herr Stefan Hamann	Schöppingen
Herr Sebastian Hamann	Münster
Herr Stefan Heyne	Schöppingen

Dem **Aufsichtsrat** gehörten in Geschäftsjahr an:

Herr Reinhold Wellers, Vorsitzender	Schöppingen
Herr Christoph Pliete	Gescher
Herr Christian Tietmeyer	Schöppingen

Die Angabe zu den Gesamtbezügen der Organe entfällt entsprechend § 286 Abs. 4 HGB.

Im Geschäftsjahr wurden keine Darlehen oder Vorschüsse an Organmitglieder gewährt.

Nachtragsbericht

Es gab keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eintraten und Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Ausgehend von einem Jahresüberschuss von T€ 2.221 ergibt sich unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 3.789 sowie den offenen Gewinnausschüttungen in Höhe von T€ 1.500 ein Bilanzgewinn von T€ 4.510. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Unterschrift des Vorstandes

Schöppingen, 14. März 2019

Stefan Hamann, Mitglied des Vorstands
Sebastian Hamann, Mitglied des Vorstands
Stefan Heyne, Mitglied des Vorstands

Anlagespiegel

I. Immaterielle Vermögensgegenstände	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	1.1.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
		1.1.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR
Entgeltlich erworbene Software		118.974,85	87.300,00	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten		10.462,23	1.896,00	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.471.613,60	701.816,38	140.259,36
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		22.216,48	-11.450,00	0,00
		1.623.267,16	779.562,38	140.259,36
			Kumulierte Abschreibungen	
	Umbuchungen EUR	31.12.2018 EUR	1.1.2018 EUR	Zugänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software	0,00	206.274,85	49.882,25	17.056,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	0,00	10.644.709,28	1.449,23	1.321,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.766,48	2.043.937,10	675.231,60	441.424,86
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-10.766,48	0	0,00	0,00
	0,00	2.262.570,18	726.563,08	459.801,86
		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte
	Abgänge EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software	0,00	66.938,25	139.336,60	69.092,60
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	0,00	2.770,23	9.588,00	9.013,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	131.360,36	985.296,10	1.058.641,00	796.382,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0	22.216,48
	131.360,36	1.055.004,58	1.207.565,60	896.704,08

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2018

Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands im Jahr 2018

Der Aufsichtsrat hat gemäß Aktiengesetz, Handelsgesetzbuch und Satzung der shopware AG die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Für die Kontrolle der Geschäftsführung, den Überblick über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft waren Informationen und Erkenntnisse aufgrund der regelmäßigen schriftlichen und mündlichen Vorstandsberichte ein wichtiges Instrument. Die sich aus der Berichterstattung ergebenden Entscheidungen und Fragen sind in gemeinsamen Sitzungen von Vorstand und Aufsichtsrat umfassend behandelt worden. Zwischen den Sitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in ständigem Kontakt.

Der Aufsichtsrat hat in quartalsmäßigen Sitzungen im Jahr 2018 intensiv die Entwicklung der shopware AG beraten und begleitet. Nach Feststellungen des Aufsichtsrats hat der Vorstand die Geschäfte der Gesellschaft ordnungsgemäß und gewissenhaft geführt; unsere Prüfungen führten zu keinen Beanstandungen.

Prüfung des Jahresabschlusses 2018 durch den Aufsichtsrat

In der gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat am 25.04.2019 billigte der Aufsichtsrat

- den vom Büro Sandberg, Kemper & Kollegen, Ahaus, aufgestellten und der ADKL Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk testierten Jahresabschluss per 31.12.2018,
- den Lagebericht des Vorstands gemäß § 289 HGB für das Jahr 2018,
- den Anhang zum Jahresabschluss 2018.

Mit dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

Dank für die Zusammenarbeit

Der Aufsichtsrat dankt der Hauptversammlung für ihr reges Interesse und der gesamten Belegschaft für die geleistete Arbeit im Jahr 2018, die wie in den Jahren zuvor in einem guten Gesamtunternehmensergebnis gemündet ist. Die Aufsichtsratsmitglieder heben die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat hervor und danken auch der Geschäftsführung für die erfolgreiche Arbeit.

Anträge

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung,

- den testierten Jahresabschluss 2018 und den Lagebericht des Vorstands,
- den Bericht des Aufsichtsrats und
- die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2018

zu genehmigen bzw. zu beschließen.

Ferner wird der Hauptversammlung empfohlen, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2018 Entlastung zu erteilen.

Schöppingen, den 25.04.2019

Reinhold Wellers, Vorsitzender des Aufsichtsrates

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 25.04.2019 festgestellt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die shopware AG, Schöppingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der shopware AG, Schöppingen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der shopware AG, Schöppingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 15. März 2019

ADKL AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Philipp Bracht, Wirtschaftsprüfer
Klaus Versteegen, Wirtschaftsprüfer
